

Hamburger Rundblick

Ein tödlicher Betriebsunfall ereignete sich am Freitag auf einer Werft in Neuenfelde. Dort wurde der 39jährige türkische Gastarbeiter Suleimán A. aus Neuenfelde von einer Schiffsplanke getroffen, die sich aus einem Kran gelöst hatte.

Auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Eltern wurde Gustav Knoll zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt.

Ein Aussprachetreffen und eine Arbeitstagung hält das Deutsche Volksheimstättenwerk am 8. November in Hamburg ab. Beginn um 11 Uhr im Besenbinderhof 57.

Im Rosenhof von Planten un Blumen treffen sich am Mittwoch um 15 Uhr Blumen-Experten aus dem In- und Ausland. Veranstalter der Internationalen Blumentagung ist die Behörde für Ernährung und Landwirtschaft. Das Hauptreferat hält Prof. Dr. Busch, der neugewählte Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaus.

Hohen Besuch hatte am Freitag Schloß Friedrichshagen. Zu Gast bei Fürst Otto von Bismarck waren der amerikanische Botschafter, Henry Cabot Lodge, seine Frau sowie die Nichte des Botschafters, Panit Marcus und der US-Generalkonsul in Hamburg, Coburn Kidd.

In Lebensgefahr schwebt die fünfjährige Angelika S. aus Bergedorf. Das Mädchen war am Freitag auf dem Oberring Langweg von einem Auto angefahren worden.

„Wir haben eine Riesenszene gemacht!“ meidet Leser Peter Reichard aus Elmshaus. Das Prachtexemplar wiegt 700 Gramm.

Zum Klassenstreffen ruft Paul Holmer, Hamburg 33, Lorchstraße 13, den Zeilassungs Jahrgang 1922 der Schule Dehnstraße 60, auf. Telefon 630 96 33

Bis zum 25. Oktober läuft im Bernhard-Nocht-Institut ein „Tropenmedizinischer Lehrgang für Krankenpflege und Laboratoriumspersonal“. Die Teilnehmer kommen aus Deutschland, Schweden, Finnland, Thailand, Ceylon und Togo.

Zu einem Konzert im Kleinen Saal der Musikhalle lädt Sonntag die Katholische Mütterchule Hamburg ein. Auf dem Programm stehen Lieder von Schubert und Brahms. Beginn 20.

Tanzkünstler aus Hamburg und Hannover treffen sich am Sonntag zu einem Bundesliga-Mannschaftsturnier. Die Veranstaltung findet im Club Cérone an der Bundesstraße 46, im 16. Bezirk, am 20. Oktober um 19.30 Uhr im Rahmen der Hamburger Turnverbände und des Blue-Gold-Clubs Hannover ihre tanzsportlichen Künste auf dem Parkett vor.

Hauptpastor Carl Malch führt am Sonntag um 10 Uhr in St. Petri Dr. Gunnar von Schlippe in sein neues Amt als Pfarrer dieser Gemeinde ein. Er wird von Mitglieder von Pastor Hans Liders, der in den Ruhestand getreten ist.

Der Hamburger Architekt Hans Prohl, Vater des ehemaligen CDU-Bürgermeisterkandidaten Hans-Jürgen Prohl, ist am Freitag im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der „Katholische Wegweiser 1968 für Hamburg und Schleswig-Holstein“ ist jetzt herausgekommen. Er enthält unter anderem ein Anzeigerverzeichnis der katholischen Pfarren, Einrichtungen und Verbände in Hamburg und Schleswig-Holstein. (Paus-Verlag, Hamburg).

Ein Apeneichler-Attraktion hat Maro Streibel aus der Kolbenstraße 27 in Ottensen zu bieten: Mitten aus einer Blüte heraus wächst ein Blatt.

Die Hamburger Sparcasse von 1827 eröffnete ihre Bezirksstelle 115 im Haus Mittelweg 157. Die Leitung hat Joachim Rahm.

Die Republik Kolumbien hat in der Hauptstadt Bogotä eine 4. Außenhandelsbörse eröffnet. Leiter ist der kolumbianische Handelsdelegierte für die EWG, Dr. Pablo Garcia Pombo. Dienstleistungen werden von Montag bis Dienstag von 9 bis 17 Uhr (Telefon: 34 20 54).

Von einem entgegenkommenden Lastwagen wurde am Freitag auf der Luruper Hauptstraße der zwölfjährige Schüler Wolfgang F. aus Halstenbek mit seinem Fahrrad erlährt. Lebensgefahr.

Aus dem Geschäftsleben: Am 11. Oktober 1968 ist die Wohnung der Herrenausstatter Dolf Selbach nach Häusern in Berlin und Düsseldorf sein viertes Geschäft.



Ein Super-Happening im Kunsthaus

So etwas gibt es nicht nur auf St. Pauli. Seit gestern Abend tobt im Kunsthaus am Ferdinandstor die „Mixed Media Show“. Ein Superhappening, die Antikunst! Die Kunst ist tot, es lebe die Kunst! „Beat-Geistes“ in allen drei Stockwerken, hier werden politische Reden gehalten, dort die schmutzige Wäsche der Geistesbewegten, Kess karzierte epigone der Gäste wie der Akteure (siehe Bild). Ein wahres Blutbad von Bernd Treper erregt den

Besucher im ersten Raum: ein schauerlicher Verkehrsunfall aus Plastik. Das Publikum hat überall Gelegenheit, selbst mitzumachen, mit dem Farbtropf an der Wand, am Mikrophon, man kann tote Hühner sezieren und verbrennen. Wer durch alles hindurch ist, im Trancezustand Licht, Lärm, Geruch und Besucher erlebt hat, ist geschäftig, verwirrt und nachdenklich. Vielleicht war das das Ziel der Veranstaltung.

Foto: du vinage

Ifeobu, das Opfer falscher Anklagen

Senat bleibt dabei: Ausweisung korrekt

In einer kleinen Anfrage an den Senat beschließt die Bürgerschaftsfraktion ernannte Ernst-Erich Plattner (FDP) in dieser Woche noch einmal mit dem Schicksal des nigerianischen Studenten Obi Ifeobu. Wie berichtet, war der farbige Student nach einer Demonstration am 17. Februar 1967 in der Wandelhalle des Hauptbahnhofs unter der Beschuldigung des Aufruhrs, des Landfriedensbruchs und der gefährlichen Körperverletzung kurzfristig in sein Heimatland abgeschoben worden.

In der Anfrage von Plattner heißt es: „Ist der Senat auch nach den heute vorliegenden Erkenntnissen noch der Auffassung, daß es seinerzeit gerechtfertigt war, Ifeobu so schnell auszuweisen, daß ihm keine Zeit blieb, die sofortige Ausweisung durch ein unabhängiges Gericht im Verfahren gemäß § 103 Verwaltungsgerichtsordnung nachprüfen zu lassen?“

Die Antwort des Senats: „Der Senat hält auch heute noch die sofortige Abschiebung für gerechtfertigt. Nach der damaligen Beweislage hätte Ifeobu durch sein Verhalten, insbesondere durch die Art und Weise seines Widerstands gegen die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung erforderlichen Maßnahmen als Ausländer in besonders schwerer Weise gegen die Gesetze seines Gastlandes verstoßen.“

Die „damalige Beweislage“ stütze sich wesentlich auf die Aussagen eines süddeutschen Bäckereimeisters, der wie inzwischen erwiesen ist — zur Zeit der Demonstration so betrunken war, daß er nicht einmal mehr wußte, mit welchem Zug er nach Hamburg gekommen war. Die Anschuldigung, Ifeobu habe einen Beamten der Bahnpolizei mit Füßen bearbeitet, stammt zum Teil von Beamten, die sich — wie man heute weiß — wegen Körperverletzung im Amt zu verantworten haben und deren Aussagen sich bei einem Prozeß gegen drei Teilnehmer der bewußten Demonstration als unwahr herausgestellt haben.

Die Ermittlungen ergaben später: Fromm war ein Lams- und sich keiner Schuld bewußt, ließ sich der Nigerianer damals abführen. Es wurde nicht ein einziges Mal von Mitdemonstranten der

ernsthafte Versuch unternommen, ihn zu befreien. Einer der Beamten seinerzeit in seinem Protokoll seitenslang den minutiösen Ablauf der Geschehnisse geschildert hatte, konnte sich später während der Gerichtsverhandlung an nichts mehr erinnern. . . . Trotz dieser Tatsachen hält der Senat also die sofortige Abschiebung des nigerianischen Studenten, über dessen weiteres Schicksal in seinem von Bürgerkrieg zerrissenen Heimatland nichts mehr bekannt ist, auch heute noch für gerechtfertigt, obwohl die ganze Anklage inzwischen zusammengebrochen ist.

Schicksal unbekannt: Student Ifeobu ist, Gegen sechs von insgesamt neun Beschuldigten wurde das Verfahren eingestellt, zwei weitere Angeklagte mußten freigesprochen werden, einer wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu vier Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt. Keine Rede mehr von Aufruhr, von gefährlicher Körperverletzung, von Landfriedensbruch und versuchter Gefangenbefreiung. Dem Nigerianer allerdings kann das nicht mehr retten. Obi Ifeobu wurde abgeschoben, um ein Exempel zu statuieren. Es hätte dem Senat gut anstanden, wenn er in seiner Antwort zugeben hätte, daß damals eine peinliche Panne passierte und eine eines Rechtsstaats unwürdige Maßnahme ergriffen wurde. ALWIN BELLMANN

Urteil für Grosch: 6 Jahre Zuchthaus

Einen überraschend milden Ausgang nahm am Freitag nach zweitägiger Verhandlung der Schwurgerichtspräsident gegen den 28jährigen Barkeoper Hartmut Grosch. Der Angeklagte wurde wegen Totschlags im Zustand erheblich verminderter Zurechnungsfähigkeit zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Grosch, der bis zuletzt seine Unschuld beteuert hatte, will gegen das Urteil Revision einlegen.

Gegenstand erschlagen. Wie berichtet, war es zwischen Grosch und seiner Wirtin wegen eines Räumungsurteils, das sie gegen ihn erwirkt hatte, wiederholt zu Auseinandersetzungen gekommen. Zugunsten des Angeklagten nahm das Schwurgericht an, daß die schreckliche Tat eine Affekthandlung war und nicht aus Rache begangen wurde. Die zehnmonatige Untersuchungshaft wurde auf die erkannte Strafe angerechnet. Grosch nahm die Urteil äußerlich gelassen hin. Er schüttelte nur den Kopf, als man ihn wieder ins Untersuchungsgefängnis abführte.

Mittelmeer-Reise unter dem Hammer

Die Aussicht, eine Mittelmeerreise für zwei Personen auf der „Hanseatic“ mit unter Preis ersteigern zu können, lockte Freitag mittag Dutzende von Interessenten und Schulstuligen in den Auktionsaal 30 des Amtseigentlichen. Bücher, zehn Stück für acht Mark, und Bügeln zu Schleuderpreisen dagegen lockten kaum jemanden. So schritt man denn auch nach kurzer Zeit zur Verlosung der großen Attraktion. Der Reisegeutschein, ein Losung aus der Hamburger Wohlfahrtsschule, hatte für zwei Personen einen Geldwert von 6000 Mark. Kühne Spekulanten, die einen Preissturz auf 1000 Mark er-

warteten, machten enttäuschte Gesichter: Das Angebot wurde auf 1900 Mark pro Person festgelegt. Innerhalb von Sekunden schmelte es auf über 2000, bis schließlich der Zuschlag bei 2700 Mark erteilt wurde. Die Versteigerung des Gutscheines war durch Entgegenkommen der Deutschen Lufthansa möglich geworden: Gutscheine dieser Art sind normalerweise nicht übertragbar und können auch nicht ausgetauscht werden. „Nutznießer“ dieser Aktion ist ein Hamburger Pastor, Gläubiger der Gewinn der Trauereise. Er würde eine diese Zwangsversteigerung nicht zu seinem Geld gekommen. gtj



Die fortschrittliche Zukunftssicherung mit GERLING DYNAMIK beseitigt Ihre Versorgungslücke

Soviel fehlt zum Leben, wenn Sie im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit allein auf Sozialrente aus der Angestelltenversicherung angewiesen sind:

	Versorgungslücke: 1970: mit 35 Jahren	Versorgungslücke: 1985: mit 50 Jahren	Versorgungslücke: 2000: mit 65 Jahren	
Ausreichende Versorgung: 75% des Gehaltes	48% des Gehaltes fehlen zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards	49% des Gehaltes fehlen zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards	39% des Gehaltes fehlen zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards	Ausreichende Versorgung: 75% des Gehaltes
Sozialrente	Erwerbsunfähigkeits-Rente = 27% vom Gehalt oder Berufsunfähigkeits-Rente = 18% vom Gehalt	Erwerbsunfähigkeits-Rente = 26% vom Gehalt oder Berufsunfähigkeits-Rente = 17% vom Gehalt	Alterrente = 96% vom Gehalt oder Witwenrente = 60% aus der Altersrente	Sozialrente

Dieser Statistik liegen folgende Daten zugrunde: Eintritt in die Angestelltenversicherung am 1.1.1965; Beiträtsalter 30 Jahre; Gehalt im Jahre 1968: 2000,- DM; jährlicher Lohnfortschritt ab 1968 4,75 %; 75 % des zuletzt bezogenen Gehaltes wird allgemein als ausreichende Versorgung angesehen.

Wahren Sie sich! Denn so ist Ihre Zukunft nur halb gesichert. Schaffen Sie Ihre Versorgungslücke durch eine ergänzende GERLING-Versicherung ein für allemal aus der Welt. Sie schulden es Ihrer Frau, Ihrer Familie, der Ausbildung Ihrer Kinder und sich selbst.

DAS GERLING DYNAMIK PROGRAMM bietet ideale Lösungen zur vollen Sicherung des Erlebens in allen Wechselfällen des Lebens. Sie erhalten **jede gewünschte Zukunftssicherung** für Ihre ganze Familie, das Alter und unerwartete Notfälle, individuell auf Ihre persönlichen Erfordernisse zugeschnitten.

GERLING Rente 1a
Die erforderliche Ergänzung Ihrer Zukunftssicherung mit sofortigem Risikoschutz. Sie brauchen diese Ergänzung Ihrer Sozialrente, denn die Versorgungslücke in Ihrem Sicherungsprogramm besteht heute wie morgen. Also handeln Sie selbst: Die GERLING Rente 1a schließt diese Lücke und garantiert ohne Wartezeit in voller Höhe Kapital oder Rente mit Erbverehrung, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenernte.

GERLING Wachstums-Police 2000
Die gesuchte Anpassung an Ihren steigenden Lebensstandard und den Karriere-Trend. Diese moderne Form der Zukunftssicherung wächst nämlich automatisch mit der Zunahme Ihres Einkommens und garantiert Ihnen das Schritthalten mit der Dynamik der persönlichen Lebensentwicklung.

GERLING Ausbildungs-Garantie
Die rechtzeitige Finanzierung und Sicherung der Ausbildung Ihrer Kinder. Sie sparen auf diese Weise steuerbegünstigt ein ständig wachsendes Kapital, das selbst nach vorzeitigem Tod des Versorgers Ihren Kindern voll ausgezahlt wird. Sie erfüllen damit nicht nur eine Elternpflicht, sondern erreichen zusätzlich eine wachsende Vermögensbildung.

GERLING Umwandlungs-Police
Die wirksame Grundsicherung besonders für junge Menschen mit sofortigem hohen Versicherungsschutz für den Notfall bei niedriger Prämie. Die Umwandlung dieses Versicherungsschutzes in eine vermögensbildende Zukunftssicherung können Sie jederzeit vornehmen und damit einen Sparplan aufbauen.

GERLING DYNAMIK Das Sicherungs- und Sparprogramm mit Wachstums-Chancen und Gewinnbeteiligung

gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Kapital mit hohen Zuwachsraten anzulegen. GERLING investiert es dort, wo mit optimaler Rendite zu rechnen ist. Dadurch garantiert Ihnen GERLING eine **hohe Gewinnbeteiligung** mit stetig wachsender Versicherungssumme — **Kapital oder Rente** — die sich sogar verdoppeln kann und vererblich ist. So sparen Sie **steuerbegünstigt** ein ständig zunehmendes Vermögen mit gesicherten Erträgen. Lassen Sie sich durch unser Berater:

UTSCHIEHN bitte in Umschlag stecken und absenden. Gebühr zahlt Empfänger.

GERLING GIBT RAT

beim Ausrechnen Ihrer Sozialrente, um die vorhandene Versorgungslücke durch einen Versicherungsschutz mit GERLING DYNAMIK zu schließen.

DURCH DEN GERLING FACHMANN Überlassen Sie mir kostenlos und unverbindlich Material über das GERLING DYNAMIK PROGRAMM: GERLING Rente 1a GERLING Wachstums-Police 2000 GERLING Umwandlungs-Police GERLING Ausbildungs-Garantie

Name _____ Alter _____
Wohnort _____
Straße _____ Telefon _____

Gerling-Konzern Lebensversicherung AG Hamburg 19 Harvestehuder Weg 25-28 441991 App. 232
Gerling-Konzern Friedrich Wilhelm Lebensversicherung AG Hamburg 1 Burchardsstraße 14 331530 App. 110